

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstraße 33. Verantwortlicher Redacteur Dr. Härtner in Reudnitz. Sprechstunde d. Redaction...

Nachnahme der für die nächste Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 1 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kaufpreis 13,300. Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M. incl. Frangirung 5 M. Jede einzelne Nummer 30 Pf.

№ 152.

Dienstag den 1. Juni.

1875.

Bekanntmachung.

Verdingung des Postfuhrwesens in Schwarzberg in Sachsen.

Das Postfuhrwesen der Station Schwarzberg in Sachsen, auf welcher gegenwärtig 35 Pferde und 11 Postknechte zu unterhalten sind...

Der Bewerber wollen ihre Anerbietungen mit der Aufschrift: Posthalterei Schwarzberg in Sachsen versehen, frankirt bis Ende Juni dieses Jahres bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Leipzig einreichen.

Kaiserliche Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Der diesjährige internationale Productenmarkt in Leipzig wird Montag, den 26. Juli d. J., in den Räumen des hiesigen Schützenhauses abgehalten.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. S. Wehler.

Bekanntmachung.

Wittwoch den 2. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr beginnen die öffentlichen Impfungen nach dem Reichsimpfgesetze vom 8. April 1874 im alten Nicolaischulgebäude am Nicolaischhofe hiersebst.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Bauer.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen hier angezeigten Pfandheine L. A. 77759 79531 88079 und L. A. 1488 10713 12786 17755 20343 21986 26601...

Leihhaus und Sparcasse zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Revision der Landtagswahllisten betreffend.

In Gemäßheit §. 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 sind die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Juni zu revidiren, auch nach §. 11 der Ausführungsverordnung die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihr Besugniß zur Einsichtnahme der Wahllisten öffentlich aufmerksam zu machen.

Wir benachrichtigen daher die Theilhaber hierdurch, daß die Wahllisten für die drei Wahlkreise der Stadt Leipzig auf dem Rathhause II. Stod, Zimmer Nr. 15, am 1., 2., 3., 4., 5., 7. und 8. Juni laufenden Jahres Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr ausliegen, indem wir die Stimmberechtigten auffordern, die Wahllisten einzusehen, zugleich aber darauf hinzuweisen, daß den Anträgen behufs Aufnahme in die Wahlliste oder Ausschließung solcher, denen das Wahlrecht nicht zusteht, die Nachweise der Wahlfähigkeit beziehentlich des Mangels der Wahlberechtigung beizufügen sind.

Leipzig, den 28. Mai 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Köpcke.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage wird auch rüchlich der Doggen und ähnlichen Hunde die Vorschriften des Führers an der Leine wieder aufgehoben, was unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. vor. Mts. hierdurch bekannt gemacht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Bauer.

Bitte für Dippoldiswalde!

Am Abend des 18. d. M. sind in Dippoldiswalde 8 Wohngebäude nebst Hinter- und Seitengebäuden, sowie Scheunen niedergebrannt.

Es sind dadurch 21 Familien mit 74 Köpfen, welche fast alle der ärmsten Classe der dortigen Einwohnerschaft angehören, obdachlos geworden. Die Beschädigten haben bei der Schnelligkeit, mit der sich das Feuer verbreitet, wenig retten können, mit Ausnahme von 3 Familien hatten dieselben ihr Mobiliar nicht verschert, bez. wegen der feuergefährlichen Lage oder Dakhung der Häuser und Wohnungen nicht versichern können.

In Folge eines von Dippoldiswalde an uns ergangenen Hilferufes wenden wir uns an die Einwohnerschaft Leipzigs mit der Bitte, zur Linderung der Noth der Abgebrannten und (Rathhaus 1 Treppe, Stiftungsschulthei) milde Beiträge an Geld, Waare, Kleidungsstücken u. zugehen zu lassen.

Leipzig, den 27. Mai 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. S. Wehler.

Nationalliberaler Verein im Leipziger Landkreis.

Leipzig, 31. Mai. Am gestrigen Sonntag Vormittag hielt der nationalliberale Verein des Leipziger Landkreises in der Centralhalle hier seine erste ordentliche Generalversammlung ab.

Der leitende Vorsitzende, Herr Professor Dr. Birnbaum, erstattete zunächst einen allgemeinen schriftlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereins in dem abgelaufenen ersten Jahre seines Bestehens. Gegen das Vorjahr sei eine wesentlich bessere Lage vorhanden, indem nun die nationalliberale Partei im Leipziger Landkreis einen fest organisierten Verein besitze. Der Verein habe der bei der letzten Reichstagswahl zu Tage getretenen Coalition unzufriedener Landwirthe, unzufriedener Handwerker und unzufriedener Socialdemokraten gegenüber große Muthigkeit entwickelt. In hohem Maße erfreulich seien die letzte Reichstagswahl in der Stadt Leipzig und die große Versammlung, in der Dr. Goldschmidt gesprochen, in ihrer Wirkung auf den nahen Landkreis gewesen. Auch inmitten des Streites selbst seien Erscheinungen zu bemerken gewesen, die auf ein erfreuliches Wachsthum der durch den Verein vertretenen Ideen schließen lassen. So habe zum Beispiel in Lindenau bei den Gemeinderathswahlen der dem Verein sehr nahe stehende Gemeinnützige Verein dem hauptsächlichsten Gegner der nationalliberalen Partei und seinem Anhang eine empfindliche Niederlage zugefügt. Diese günstige Stellung werde dem Verein bei dem bevorstehenden Landtagswahlkampf wesentlich zu Statten kommen, wenngleich man nicht verkennen dürfe, daß dieser Kampf nicht leicht sein werde. Hauptforderung sei, daß die Partei in Zukunft keine Heiler mehr mache, daß sie durch würdiges Auftreten andere Parteien übertröpfe. Am Schluß seiner Ausführungen bemerkte Redner, daß der Verein mit dem Ergebnisse des Jahres zufrieden sein könne, denn er habe die Niederlage, die die Partei bei der letzten Reichstagswahl erlitten, zum Theil schon wieder wett gemacht.

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Spatzig, legte den Darlegungen des Vorredners noch einige Mittheilungen über die Verhältnisse des Vereins bei. Wanderveranstaltungen wurden in Liebertswitz, Gohlis, Röttha, Plagwitz, Lindenau und Leipzig, abgehalten. Für die nächste Zeit sind solche Veranstaltungen in Aussicht genommen zu Taucha und Volkmarstorf oder Anger. Der Verein unterscheide sich von anderen Vereinen wesentlich dadurch, daß er mit aller Energie die Socialdemokratie bekämpfe. Der Vorstand habe die Absicht, demnächst Flugblätter gegen das neuerdings von den Socialdemokraten in Gotha verarbeitete Programm und über die Münzfrage zu lassen. Die Mitgliederzahl des Vereins betrage gegenwärtig 170, wobei man zu berücksichtigen habe, daß keine besondere Reizmittel zur Gewinnung von Mitgliedern angewendet wurden. In dem nächsten Winterhalbjahr gedente der Vorstand des Vereins zur Vermehrung der finanziellen Mittel eine Reihe populärer Vorträge

genen ein geringes Eintrittsgeld in Leipzig zu halten.

Die Versammlung verspricht hierauf zur Wahl des ersten Vorsitzenden des Vereins für das nächste Jahr. Herr Professor Dr. Birnbaum erklärte aus verschiedenen Gründen dieses Amt nicht länger bekleiden zu können. Das rein Geschäftliche habe ihm immer nicht recht zugefallen und er werde künftig, was ihm das Liebste sei, durch die Abfassung von Flugblättern dem Verein zu nützen suchen. Zudem werde fortgesetzt der Verdacht unerlaubter Grönderei gegen ihn ausgesprochen, obgleich er sich nur aus Gutmuthigkeit zu einer einzigen Gröndung habe verleiten lassen, die ihm keinen Pfennig Gröndergewinn eingetragen. Die Zeit werde sicher kommen, in der sich beweisen lasse, daß er an keinen persönlichen Vortheil gedacht. Bis dahin halte er es unbedingt für Pflicht, von der Leitung des Vereins zurück zu treten, da das Interesse des Vereins einen ganz intact dastehenden Vorsitzenden erheische. Die Versammlung bekundete Erheben von den Seiten dem Herrn Professor Birnbaum Dank für seine Milthaltung und wählte an seine Stelle einstimmig Herrn Gerichtsammann Rudolph in Gohlis zum ersten Vorsitzenden des Vereins.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die von Mitgliedern gestellten Anträge. Einer derselben ging dahin, es möge der Reichsverein für Sachsen ersucht werden, seinen Wanderprediger zu veranlassen, daß er auch im Leipziger Landkreise Vorträge halte.

Herr Prof. Dr. Biedermann, welcher nicht als Vorsitzender des Reichsvereins, sondern lediglich, auf die ergänzende allgemeine Einladung hin, als einfacher Parteimann der Versammlung als Gast beizuwohnen, bemerkte, leider sei es dem Reichsverein noch nicht gelungen, einen Wanderprediger anstellen zu können. Die Anregungen des Reichsvereinsvorstandes hätten im Land immer noch nicht den erwünschten Widerhall gefunden. Der Mangel an politischem Charakter des sächsischen Volkstammes trage die Schuld. Eine erfreuliche Ausnahme mache der nationalliberale Verein im Leipziger Landkreis. Um das Bild nicht zu düster zu malen, sei allerdings nöthig, hervorzuheben, daß sich in den einzelnen Landesheilen Vereinigungen gebildet, welche mit dem Reichsverein auf einem und demselben Boden stünden. Das sei nun gewiß recht erfreulich, aber auf der anderen Seite würde der Reichsverein dadurch in seiner über das ganze Land beabsichtigten Thätigkeit geschwächt. Der Vorstand des Reichsvereins beabsichtige, demnächst ein Flugblatt mit der Rede des Reichstagsabgeordneten Dr. Goldschmidt zu verbreiten, und es liege fern in seiner Absicht, in der nächsten Zeit in verschiedenen Orten des Landes, in einer geschlich zulässigen Form, Wanderveranstaltungen zu veranstalten und darin durch Mitglieder aus seiner eigenen Mitte Vorträge halten zu lassen. (Beifall.)

Weitere Anträge betrafen die Abhaltung von Monatsversammlungen in solchen Orten, in denen sich eine größere Anzahl Vereinsmitglieder be-

findet, und die Feier des Sedanfestes, welche der Antragsteller von den Mitgliedern des Vereins vorbereitet zu sehen wünscht. Beide Anträge wurden dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen.

Als letzter Gegenstand konnte wegen der vorgerückten Zeit nur noch die Angelegenheit der im Reudnitzer Bezirk bevorstehenden Landtagswahl besprochen und erledigt werden. Die Redner waren einstimmig in der Anschauung, daß der Kampf für die Partei nicht unangenehm, aber auch nicht aussichtslos sein werde. Die Wiederwahl des leitenden Abgeordneten Dr. Heine wurde auf das Festhalten verneint. Nach dem ganzen politischen Verhalten dieses Herrn wisse man gar nicht, was von ihm zu halten sei. Er habe bald die, bald jene Gesinnung an den Tag gelegt, das eine Mal grünlich, das andere Mal fortschrittlich und außerdem auch manchmal halb socialistisch sich gezeigt. Von dem seitens der nationalliberalen Partei als Candidat aufgestellten Kaufmann Spatzig wisse man dagegen sehr genau, was er erstrebe und verfolge. Dieser Mann gebe sich mit wahren Feuersreißer die größte Mühe, im guten Sinne zu wirken. Herr Spatzig selbst gab die Erklärung ab, daß er nach Anhörung der seitens seiner politischen Freunde vorgebrachten Gründe sich dazu entschlossen habe, die ihm angetragene Candidatur anzunehmen. Gewisse gegen ihn früher vorgebrachte Bedenken würden jedenfalls verfliegen, nachdem er in seiner eigenen Gemeinde fast einstimmig zum Vorsitzenden des Schulvorstandes gewählt worden. Neben den politischen Gründen seien es namentlich Gründe der Opportunität, welche ihn zur Annahme der Candidatur veranlaßten. Der Offen und Worten der Umgebung Leipzigs sei bisher von den Vertretern des Westens in siphbarer Weise majorisirt worden. Die großen Gemeinden Reudnitz, Reuschendorf u. hätten in den Bezirksauschüß des Kreises nicht einen einzigen Abgeordneten, die Gemeinden Lindenau, Plagwitz, Connewitz u. dagegen allein 5 Vertreter. Es sei nöthig, daß der östliche Theil des Kreises endlich auch einmal an sich selbst denke und einen Vertreter aus seiner eigenen Mitte in den Landtag sende. Uebrigens habe sich Herr Dr. Heine in den ganzen sechs Jahren, seitdem er im Landtage sitze, nicht ein einziges Mal um seinen Wahlkreis gekümmert, während die Verhältnisse von Plagwitz-Lindenau sich seiner Fürsprache in hohem Grade zu erstreuen hatten.

Die Versammlung wurde nach einer längeren Aussprache des Herrn Prof. Biedermann bezüglich gewisser Aeußerungen des Herrn Justizrath Dr. Schaffrath, die wir in dem Nachtrag der heutigen Nummer berühren, geschlossen.

Leipziger Frühjahrs-Rennen am 30. Mai.

Nach am heutigen Tage war das Rennen vom schönsten, heitersten Wetter begünstigt und dies sowie die sonntägliche Zeit hatte ein nach vielen

Laufenden zählendes Publicum nach dem Rennplane hinausgeführt. Wir glauben nach mehrfach ausgesprochenen Versicherungen behaupten zu können, daß seit dem Bestehen der Leipziger Wettrennen die Zuschauerzahl noch niemals in so eminent reicher Zahl vertreten war, wie heute. Fast rings um den ganzen Rennplan hatte sich ein dichter Menschenkreis ausgedehnt und auch unmittelbar vor den Tribünen, die völlig besetzt waren, herrschte ein buntes Getöse, welches durch eine daselbst aufgestellte Wettbude wesentlich gefördert wurde.

Bald nach halb vier Uhr begannen die Rennen mit der ersten Programm-Nummer. Preis der Stiftung für die Stadt Leipzig, 600 M. Herren Reiten. Handicap für Pferde aller Länder. Einsatz 45 M., Reuzgeld 20 M. Das Handicap war nach Beendigung der Rennen am 29. Mai bis Abends 9 Uhr im Renn-Secretariat bekannt gemacht worden. Distanz 1500 Meter. Das zweite Pferd die Hälfte der Einsätze und Reuzgelder. Angemeldet waren Baron Gramms brauner Hengst Bauernlänger und dessen dunkelbrauner Hengst Meleage, Lieutenant von Rostig braune Stute Mandolinata, Herr D. Deßknecht's brauner Hengst Schildwäch, dessen schwarze Stute Blackston und der braune Hengst Seemann, Herr v. Oppenfelds braune Stute Quenstand und Lieutenant v. Reindorfs braune Stute Criterium. Es starteten jedoch nur Schildwäch und Quenstand. Beide Pferde blieben hart bei einander und erst kurz vor dem Posten neigte sich der Sieg der Quenstand zu, die ihre Gegnerin um einige Längen schlug.

Leipziger Vereins-Preis 1500 M. für dreijährige und ältere deutsche oder österreichische ungarische Pferde. Einsatz 100 M. Reuzgeld 50 M. Gewicht nach dem Renn-Reglement. Stuten und Wallachen 1 1/2 Kilogr. erlaubt. Der Sieger des Union-Club-Preises II. Cl. am Tage vorher 3 1/2 Kilogr. extra; dreijährigen Pferden, die kein Rennen gewonnen haben, 2 1/2 Kilogr., vierjährigen und älteren Pferden 5 Kilogr. erlaubt. Distanz 1800 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Einsätze und Reuzgelder. Von den sieben angemeldeten Pferden, königl. Hauptgestüt zu Grätz brauner Stute Knallerbe, Graf Armin's brauner Hengst Hymenäus, Herr D. Hoffmann's Fuchshute Wig Jannnie, Fürst Hohenlohe's brauner Stute Küßt, und desselben braunen Hengst Tambour, Baron Oppenheims Fuchshengst Lyball und desselben brauner Stute Beißel ließen nur Knallerbe und Hymenäus. Letzterer übernahm die Führung, doch bald arbeitete sich Knallerbe an ihn heran und so passirten Beide die Bahn, bis die Knallerbe, stark angetrieben, um eine halbe Länge zuerst am Ziele vorüberlief.

Kurzes Handicap. Preis 1200 M. für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Einsatz 100 M. und 50 M. Reuzgeld. Die Gewichte waren bis zum 23. Mai in „Sporn“ bekannt gemacht worden. Sieger eines Rennens von 1500 Meter und darüber nach Veröffentlichung der Gewichte 2 1/2 Kilogr., bei zwei oder mehr dergleichen Rennen 3 1/2 Kilogr. mehr. Distanz